

30. September 2020

Dringliche Schriftliche Anfrage

der SP-Fraktion

Eine Häufung gezielter Attacken gegen Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung haben in den vergangenen Monaten die Bevölkerung aufgeschreckt und die LGBT-Community beunruhigt. Besonders im Niederdorf, in welchem es mehrere LGBT-freundliche Bars und Clubs gibt, nahmen sowohl die Betreibenden der Bars und Clubs wie auch die Gäste eine Häufung von gezielten Attacken gegenüber LGBT wahr. Es fanden bereits im Januar 2020 Gespräche zwischen LGBT-NGOs, Bar- und Club-Betreibenden, Personen aus der Politik, der Polizei und der Sicherheitsvorsteherin statt. Dabei wurde unter anderem vereinbart, auf Wunsch zahlreicher Stimmen aus der LGBT-Community die Polizeipräsenz im Niederdorf zu erhöhen. Seither fahren in Abständen von ca. 1-2 Stunden Polizeiwagen in der Nähe der LGBT-Bars/Clubs vorbei. Dennoch kommen die LGBT-feindlichen Attacken weiterhin vor. Dies hat auch dazu geführt, dass Clubbetreibende im Niederdorf «Awareness-Teams» gebildet haben, um die Sicherheit zu verbessern. Kürzlich berichteten Betroffene davon, dass sie trotz Hinweisen an die Polizei von dieser nicht unterstützt wurden und ihnen gar gesagt wurde, dass man «damit leider rechnen müsse» (https://mannschaft.com/2020/09/16/zuercher_niederdorf-wieder-homophober-angriff-polizeistreife-reagierte-nicht/).

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist der Stadtrat der Meinung, dass die LGBT-Community aufgrund der massiven Diskriminierung und Gewalt, die sie in ihrer Geschichte jeweils vom Staat und von der Gesellschaft erlebt hat, besonders sensibel und verunsichert auf Gewaltvorfälle reagiert und deshalb gezielte Gewaltvorfälle gegen LGBTs eine ganze Community verängstigen können? Und teilt der Stadtrat die Meinung, dass deshalb Attacken gegen Minderheiten wie die LGBT-Community besonderem Augenmerk bedarf?
2. Erachtet der Stadtrat die getroffenen Massnahmen als ausreichend, um die Gewalt an LGBT-Personen in der Stadt Zürich und insbesondere im Niederdorf zu bekämpfen?
3. Wie positioniert sich der Stadtrat zur Tatsache, dass die LGBT-Community «Awareness-Teams» bildet, weil sie sich zu wenig geschützt fühlt?
4. Wäre der Stadtrat bereit, die Präsenz der sip züri (Sicherheit, Intervention, Prävention) und der Stadtpolizei im Niederdorf zu erhöhen? Wenn nein, weshalb nicht?
5. Hat der Stadtrat begonnen, das dringlich überwiesene Postulat (2019/194) umzusetzen, indem Polizei- und Justizorgane geschult und LGBT-feindliche Attacken statistisch erfasst werden? Falls ja, inwiefern?
6. Wäre der Stadtrat bereit, ein Massnahmenpaket gegen LGBT-Feindlichkeit in der Stadt Zürich zu erarbeiten (die meisten Bundesländer in Deutschland kennen explizite Aktionspläne gegen LGBT-Feindlichkeit, wie z.B. seit September 2020 das Saarland)?
7. Welche weiteren konkreten Schritte plant der Stadtrat, um die Sicherheit von LGBT in der Stadt Zürich zu erhöhen?



W. H. H. H.
R. S. L
~~P. Thompson~~

W. H. H.
B. W. W. W.
~~S. D.~~

~~H. H. H.~~
V. H. H.
D. F. F.
~~M. H. H.~~
H. G. G.
N. C. C.
A. H. H.
W. H. H.
R. H. H.

R. H. H. H.
H. H. H.
W. H. H.
H. H. H.

A. F. F.
S. H. H.
H. H. H.

S. H. H.
H. H. H.
H. H. H.
H. G. G.
H. H. H.